

# Will gar nichts mehr sein, nichts gelten

Text: Georgiana M. Taylor (1847-1915)  
Deutsch: Ernst H. Gebhardt (1832-1899)

Melodie: R. George Halls, 19. Jhdt.  
Satz: Philip P. Bliss (1838-1876)

1. Will gar nichts mehr sein, nichts gel -ten, auf Je - sum nur wart\_\_ ich still,\_\_\_ wie  
2. Will gar nichts mehr sein, nichts gel -ten, Er führt mich al - lein\_\_ hin - fort;\_\_\_ will  
3. O se - lig, nichts sein, nichts gel -ten, mag's schwer auch dem Fleisch ein - gehn;\_\_\_ gern

5 Fine

Er mich, den ar - men Scher - ben, noch ir - gend ge - brau - chen will.\_\_\_\_ Ent -  
Er mich als Werk - zeug brau - chen, so die - ne ich Ihm\_\_ aufs Wort.\_\_\_\_ Wo -  
will ich in Staub mich beu - gen, dass man nur mag Je - sum sehn.\_\_\_\_ Ich

10

leert lieg ich Ihm zu Fü - ßen, bis Er mich er - fül - let mit Öl,\_\_\_\_ dass  
hin Er mich dann mag sen - den, weih ich Ihm mein Le - ben zum Preis;\_\_\_\_ will  
nichts, Er al - les in al - lem, wie quillt dann der Se - gen so rein!\_\_\_\_ Lasst

14 D.C. al Fine

ein - zig Sein Le - ben mög flie - ßen in Strö - men von Leib und von Seel.\_\_\_\_  
Er, dass mein Schaf - fen soll en - den, so ruh ich nach Sei - nem Ge - heiß.\_\_\_\_  
ju - belnd die Stim - me er - schal - len zum Lob und zum Preis Ihm al - lein!\_\_\_\_